

Info-Block November

Tipps für Anfänger und Fortgeschrittene

MANFRED POINTNER, 4201 Eidenberg, Staubgasse 52
Tel. 066 4/410 65 44, E-Mail: bienenpoint@geng.at



Bei den Bienen ist nun Ruhe eingekehrt, der Nebel streift über das Land und die Blätter fallen. Im November, wenn die erste Frostnacht herrscht, diesen Termin im Kalender notieren, dann sind die Bienen nach drei Wochen mit hoher Wahrscheinlichkeit brutfrei. In Österreich tritt diese Brutfreiheit meist Ende November und Mitte Dezember ein. Achtung, ab der Wintersonnenwende, dem 21. Dezember, beginnen viele Völker bereits wieder mit dem Brüten.

In diesem brutfreien Zustand wirkt die Oxalsäure wunderbar mit einem Wirkungsgrad bis zu 96% je nach Anwendung. Ich schiebe die Varroatasse für eine Woche ein (siehe Bild 1 Varroatasse). Wenn keine einzige Milbe auf der Tasse liegt, wäre es möglich die Varroa Behandlung zu unterlassen, doch eine Jungimkerin hat letztes Jahr genau das getan und sie hatte diesen Sommer Milben ohne Ende. Eine Restentmilbung ist daher meiner Meinung nach auch bei einem Milbenfall unter 1/Tag empfehlenswert. Es entspannt die

Milbensituation in der folgenden Saison, sodass die Völker oft bis in den August unter der Schadschwelle bleiben. Zur Information: 1 gefallene Milbe pro Tag im Nov./Dez. entspricht etwa 500 verbleibenden Milben im Bienenvolk!

Für die Oxalsäure-Behandlung gibt es zwei zugelassene Varianten, die beide beim brutfreien Volk einen sehr hohen Wirkungsgrad erreichen.

Verdampfung von kristalliner Oxalsäure

Bei Außentemperaturen von + 2° C bis + 16° C (Wirkungsgrad bis zu 96%).

Verdampfen ist bei stark befallenen Völkern (bei über 3–4 Milben/Tag) ab Oktober mehrmals im Abstand von 3 Wochen möglich. Die Restentmilbung mit dieser Technik wird ab Ende Nov. bis Mitte Dez. durchgeführt. Im Verein verwenden wir den GTM Oxalsäure-Verdampfer (siehe Bild 2) mit Gebläse. In die Kupferhütchen werden 2,3 g Api-Bioxal gefüllt (ca. 2/3 voll) zusätzlich gebe ich dem

Pulver noch 2 Tropfen Wasser bei, damit wirkt der Wasserdampf als gutes Treibmittel.

Tipp: Vor dem ersten zu behandelnden Bienenvolk bitte Gerät warm laufen lassen. Hierfür das Kupferhütchen mit reinem Wasser füllen, den Gasbrenner anzünden bis alles Wasser verdunstet ist.

Durchführung: Beim Bienenvolk die Varroatasse einschieben und das Flugloch mit Schaumstoff verschließen, den Oxalsäureverdampfer über das Flugloch einschieben und mit kleiner Flamme betreiben, damit die Oxalsäure nicht verbrennt. Sobald Oxalsäurenebel austritt, das Gebläse einschalten und beiseite gehen. Nach ca. 5 Minuten kann das Gerät entfernt werden, das Flugloch bleibt noch für weitere 10 Minuten verschlossen. Das Kupferhütchen wird in einem Behälter mit Wasser abgekühlt und wieder mit Api-Bioxal gefüllt und das nächste Volk behandelt. Schneller geht es natür-



Bild 1: Varroatasse.

Temperatur	-2 - 0	0 - 2	2 - 4	4 - 6	6 - 8	8 - 10	10 - 12	12 - 14	14 - 16
1,4 g OS									
Völkerzahl	5	0	21	131	140	75	62	5	16
Wirkung in %	72,8		95,8	95,9	96	94,5	94,5	97,7	91,5
2,8 g OS									
Völkerzahl	0	13	23	102	262	151	99	43	25
Wirkung in %		99,4	98,4	96,3	94,3	94,8	92,7	92,7	96,4
Durchschnitt %									
1,4 und 2,8 g OS	72,8	99,4	97,2	96,1	94,9	94,7	92,5	96,8	94,5

Tabelle 1: Wirkungsgrad bei unterschiedlichen Temperaturen.



Bild 2: GTM-Oxalsäureverdampfer am Flugloch.

lich, wenn die Kupferhütchen schon vorgefüllt sind.

Achtung: Oxalsäuredämpfe sind extrem unangenehm und schädlich beim Einatmen. Unbedingt Handschuhe und vor allem eine gute Atemmaske verwenden, die Windrichtung beachten und zur Seite gehen!

Wirkungsgrad: Quelle: Forschungsergebnisse zur Oxalsäure Verdampfung aus dem Winterhalbjahr 2000/2001 der Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle des Vereins Mellifera e.V. <http://www.imkerei-fischermuehle.de/fix/doc/OS0110.pdf>

„Die Imker haben aufgeschrieben, wie kalt es bei den Behandlungen war. So konnte ermittelt werden, dass die Wirkung der Oxalsäure Verdampfung bei Tagestemperaturen zwischen 2° C und 16° C nahezu gleich ist (siehe Tabelle 1). Daraus ergibt sich ein großer Vorteil gegenüber der Träufel-Methode mit Oxalsäure. Beim Verdampfen ist der Imker weitgehend unabhängig vom Wetter. Auch in den

kalten Monaten ist es möglich morgens zeitig mit Behandlungen zu beginnen. Im Laufe eines Tages kann ein Imker mit einem Verdampfer durchaus 70 bis 100 Völker behandeln. Bei großen Völkerbeständen kann eine Person drei Verdampfer gleichzeitig nutzen und entsprechend mehr Behandlungen machen. Die Völker brauchen nicht geöffnet und die Dächer nicht abgenommen zu werden. Der feine Nebel des Oxalsäure Dampfes legt sich auf den Bienen in das Haarkleid und natürlich auf die Rähmchen und inneren Beutenteile (siehe Bild 2 Oxalsäure verdampfen).

Oxalsäure-Träufel-Methode und ihre Wirkung bei Außentemperaturen von 2° C bis -10° C

Nur bei diesen niedrigen Tempera-



Bild 3: Oxalsäure gezielt träufeln.

turen sitzt die Bienentraube so eng, dass ein Wirkungsgrad von bis zu 96% erreicht wird. Weder das Öffnen bei Frost noch die einmalige Behandlung schaden dem Bienenvolk.

Durchführung: 50 ml Spritze mit Oxalsäure-Dihydrat Zuckerlösung auffüllen, gelbe Nadel (eignet sich für feine Dosierung) aufstecken, Bienenvolk öffnen. Einzarger werden nur von oben beträufelt, bei Zweizargern wird die obere Zarge angekippt. Je nach Volksstärke (siehe Grafik 1) werden zwischen 30 und 50 ml Lösung durch mehrmaliges Abfahren der bienenbe-



Grafik 1: Wie viel Oxalsäurelösung träufeln?

